



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ausgabe vom
27.05.2013

das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg senden Ihnen den aktuellen landesweiten PLENUM-Newsletter.

Viel Spaß bei der Lektüre!

PLENUM (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt)

strebt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen an und fördert damit eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Regionen. Mit Hilfe von Projekten, die von der Bevölkerung initiiert werden, will PLENUM den Naturschutz von "unten nach oben" entwickeln und die einzelnen Regionen stärken. PLENUM ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Es wurde bisher in fünf Projektgebieten umgesetzt und soll nach dem Koalitionsvertrag mindestens im bisherigen Umfang weitergeführt werden. Die LUBW ist zuständig für Betreuung und Controlling. Hier finden Sie den Internetauftritt von PLENUM: www.plenum-bw.de.



Neues PLENUM-Gebiet

Ministerpräsident Kretschmann hat dem Landkreis Tübingen bei seinem Kreisbesuch im Juli 2012 ein besonderes Geschenk mitgebracht. Er verkündete, dass im Landkreis ein neues PLENUM-Gebiet eingerichtet werden soll. Für die kommenden sieben Jahre wird der Landkreis damit jährlich rund 243.000 Euro PLENUM-Fördergelder erhalten, um Projekte mit positiven Naturschutzwirkungen voranzubringen.

Auf dem Weg zum PLENUM-Gebiet hat der Landkreis Anregungen der (zukünftigen) PLENUM-Akteure gesammelt und diese in sein Regionalentwicklungskonzept einfließen lassen. Eine zentrale Rolle werden der Erhalt von Streuobstwiesen, nachhaltiger Tourismus und soziale Projekte in der Region spielen. Das neue PLENUM-Gebiet soll noch vor dem Sommer 2013 seine Arbeit aufnehmen.



Erfolgreicher Start der Patenschaftsaktion Blumenwiesen-Alb

Seit Juni 2012 bietet der Verein Blumenwiesen-Alb e.V. Patenschaften für artenreiche Wiesen an. Bereits in den ersten Monaten konnten 23 Patenschaften für rund 10 ha Blumenwiesen abgeschlossen werden. Auch die Biosphärengastgeber und die Bäckerei Veit unterstützen die Aktion mit Spenden und Aktionen. PLENUM hat zum Start den Aufbau der organisatorischen Rahmenbedingungen gefördert. Über einen Werkvertrag wurden rund 30 ha Wiesen kartiert, Karten und Datenbanken angelegt und damit der Grundstein für eine solide und transparente Vergabe der Patenschaftsspenden gelegt. Am 20. Oktober fand das erste Patentreffen auf dem Rauschelhof in Sonnenbühl statt. Zehn Paten waren gekommen, um sich bei

strahlendem Sonnenschein direkt beim Betrieb über die Wiesen und ihre Bewirtschaftung zu informieren.

[Weitere Informationen finden Sie hier: www.blumenwiesen-alb.de](http://www.blumenwiesen-alb.de)



Neu im Kaiserstühler Warenkorb: „Kaiserlich-genießen“-Wein

Nun hat auch der Wein als wichtigstes Produkt aus dem Naturgarten Kaiserstuhl seinen Platz im immer größer werdenden Warenkorb des „Kaiserlich genießen“-Markenprogramms. Künftig zielt das „Kaiserlich genießen“ Logo die Flaschenverschlüsse der teilnehmenden Weingüter und Winzer, die auf schonenden Umgang mit den Ressourcen des Weinberges großen Wert legen. Gezielt verbunden mit Naturschutzleistungen wie Lößhohlweg- und Böschungspflege oder Trockenmauerbau leisten die Kaiserstühler Winzer so einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Natur, denn die historischen Weinbergselemente, die so erhalten und gepflegt werden, sind Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten. So kann der Kunde durch den Kauf eines „kaiserlich-genießen“-Weines direkt zur Erhaltung der Kulturlandschaft beitragen.



Kaiserstühler Weinhotels

Unter dem Motto „Wein, Tradition und Natur erleben“ haben sich 11 Hotels und Gasthöfe im Naturgarten Kaiserstuhl zu den „Kaiserstühler Weinhotels“ zusammengeschlossen. Mit komfortablen Zimmern, einer großen Auswahl offener Prädikatsweine und gezielten Aktionen zum Weinerlebnis, wie Weinbergswanderungen, Weinproben und Wein-Kochkursen, kann die Region nun ein authentisches Wein- und Natur-Erlebnis für ihre Urlauber bieten. Fachkundige Mitarbeiter informieren über den Anbau des Weins und seine Verarbeitung vor Ort. Neben den Weinen erlebt der Gast in den „Kaiserstühler Weinhotels“ ambitionierte regionale Küche mit Produkten des Markenprogramms „Kaiserlich genießen“. Bei gemeinsamen Veranstaltungen wie dem „Genuss-Karussell“ zahlen die Weinhotels 1 EUR pro Teilnehmer in den Naturschutz-Fonds Kaiserstuhl, aus dem dann gezielt Projekte zur Landschaftspflege und nachhaltigen Nutzung der Natur unterstützt werden.

[Hier finden Sie weitere Informationen: www.weinhotels-kaiserstuhl.de](http://www.weinhotels-kaiserstuhl.de)



Verstetigung - wie geht es mit der Region nach PLENUM- Ende 2014 weiter?

Das Jahr 2012 stand im Kaiserstuhl vor allem unter dem Thema Verstetigung. Zu diesem Zweck unterstützte die PLENUM-Geschäftsstelle intensiv die Weiterentwicklung der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH, die, bereits 2006 gegründet, als Nachfolge-Organisation für die Region auch die Aufgaben und Arbeitsfelder von PLENUM Kaiserstuhl übernehmen soll. Es wurde hier eine schlagkräftige und zukunftsfähige Organisationsstruktur geschaffen, die auch nach dem Auslaufen der PLENUM-Förderung 2014 weiter bestehen kann und so auch die nachhaltige Regionalentwicklung im Sinne von PLENUM fortgeführt werden soll. Ein neuer Geschäftsführer, ein deutlich erhöhtes Budget und eine Bündelung der Ressourcen sowie eine professionelle Marketingstrategie sind unerlässliche Voraussetzung für die Positionierung der Region mit den Themen Wein, Kulinarik und Natur.



Beispielhafte umweltpädagogische Projekte im PLENUM-Gebiet Heckengäu

Im Verein „Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V.“ engagierten sich bisher 12 landwirtschaftliche Betriebe, um Landwirtschaft für Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen. Seit der Vereinsgründung 2004 konnten weit über 300 Schulklassen in den Genuss des Angebots kommen; die Betriebe öffnen ihre Hof- und

Stalltüren für Schulklassen aller Altersstufen; sogar ein Übernachten auf dem Hof ist bei einigen der Betriebe möglich. 2012 kamen gleich vier neue Betriebe hinzu.

Gefördert wurden auch Streuobst-Pädagogen, die mit einem „Grünen Klassenzimmer“ an die Schulen gehen. Dieses umfasst jeweils 24 Unterrichtseinheiten an 11 Terminen. Beginnend mit einer theoretischen Einführung wird über das Pflanzen eines Baumes, Wachstumsgesetze und Nisthilfen, Wiesenkräuter und Wiesenblumen, Insekten und Obstsorten, bis hin zur Ernte und Verwertung alles rund um die Streuobstwiese beleuchtet.



Birne-Holunder erhält Innovationspreis und Bag-in-Box erfreut sich großer Beliebtheit

Freuen konnte sich 2012 die Apfelsaftinitiative des Landkreises Böblingen: Der Birne-Holundersaft wurde im Rahmen des Streuobsttags Baden-Württemberg in der Kategorie „Innovation“ ausgezeichnet und war einer von insgesamt 20 prämierten Streuobstprodukten. Ein weiterer Sieger im Jahr 2012 war der als 5l- oder 10l-Bag-in-Box erhältliche Landkreisapfelsaft. Der Absatz konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden, was dazu führt, dass wieder mehr Obst verarbeitet und damit mehr Obstbäume erhalten werden können. Die Streuobstanbauer erhalten beim Böblinger Landkreisapfelsaft einen Aufpreis gegenüber dem üblichen Marktpreis und verpflichten sich im Gegenzug, ihren Streuobstbestand nachhaltig zu pflegen, wozu auch das Nachpflanzen von Bäumen gehört.



Seminar „Wengerter für ein Jahr“ schafft Identifikation mit der Kulturlandschaft

In spektakulär steiler Lage am Ortsrand von Rosswag, im Norden des PLENUM-Gebiets Heckengäu, findet ein ganzjähriges Seminar der besonderen Art statt. „Wengerter für ein Jahr“. Genau das wollen die 17 ersten, ambitionierten Teilnehmer: Ein Jahr lang ein Wengerter sein und vom ersten Rebschnitt an alles lernen was nötig ist, bis der eigene Wein gekostet werden kann. Zusätzlich gibt es für die Teilnehmer ein Sensorikseminar, und am Ende stehen, je nach Ertrag, zwischen 24 und 60 Flaschen Wein als Lohn für die Mühe. So wird nicht nur Interesse für den Weinbau geweckt, sondern ein aktiver Beitrag zur Erhaltung der spektakulären Steillagen in diesem Teil des Heckengäus geleistet. Das schafft Identifikation und Wertschätzung für einen Naturraum, der Lebensraum für zahlreiche selten gewordene Tiere und Pflanzen ist und dessen Naherholungswert unschätzbar hoch ist.

Grünes Band Wahlwies

Das Projekt „Grünes Band Wahlwies“ will den Biotopverbund auf den Gemarkungen Wahlwies und Espasingen verbessern. Die vom Erlenhof des Pestalozzi-Kinder- und Jugenddorfs bewirtschafteten Flächen bieten dafür eine gute Grundlage. Durch die Anlage von Ackerrandstreifen, die Pflanzung von Hecken und Einzelbäumen oder die Errichtung von Steinriegeln sollen Biotopinseln miteinander vernetzt und die Landschaft ökologisch aufgewertet werden.

"Hegauvulkane - Landschaft geschaffen aus Feuer und Eis"

Über einen neu eingerichteten Wanderweg zu den Hegau-Vulkanen informiert ein Faltblatt mit Wanderkarte. Geboten werden unter anderem Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt des Naturraums und ihrer Lebensräume. Die Route führt in zwei Varianten entlang des Hohentwiel zum Hohenkrähen und zum Mägdeberg oder vom Hohentwiel über Duchtlingen zum Hohnstoffeln und über Weiterdingen zum Mägdeberg.

Wildpflanzenmischung statt Mais

Wie sich die Aussaat von Wildpflanzenmischungen für Biogasanlagen anstelle von Mais auf die biologische Vielfalt auswirkt, untersuchte ein Projekt am westlichen Bodensee. Die Aussaat erfolgte auf 26 Flächen mit zusammen 28 ha. Untersucht wurde die sich spontan einstellende Flora und Fauna. Diese wurden mit der Artenzusammensetzung angrenzender Maisfelder verglichen. Erste Ergebnisse zeigen, dass in den Einsaatflächen neben den eingesäten Arten auch viele spontan auftretende Pflanzenarten vorkommen. Festgestellt werden konnte auch, dass unter den Tiergruppen vor allem Hautflügler profitieren und hier mit einer vier- bis fünfmal höheren Abundanz auftreten als in Maisäckern. Die gemessene Zoobiomasse der Insekten war in den Flächen mit der Wildpflanzenmischung etwa doppelt so hoch wie im Mais, was eine große Bedeutung hat für Insektenfresser wie Vögel oder Eidechsen. Bei der Blütmischung zeigte sich auch eine ähnliche, bei einigen Flächen sogar höhere Attraktivität für blütenbesuchende Insekten im Vergleich zu artenreichen Mähwiesen.



„Oberschwäbische Seitenblicke“ – Neue Freizeitbroschüre erschienen

Sie ist eine Liebeserklärung an die Zugstrecken der Württemberg-Allgäu-Bahn sowie die beiden Radexpress Oberschwaben-Linien: die neue Freizeitbroschüre des Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundes. „Oberschwäbische Seitenblicke – Unterwegs mit der Württemberg-Allgäu-Bahn und dem Radexpress Oberschwaben“ kombiniert informative und bildintensive Inhalte entlang chronologisch dargestellter Streckenverläufe. Sehenswürdigkeiten, Einkehrtipps und kartenbasierte Tourenempfehlungen komplettieren das Druckwerk. Die „Seitenblicke“ laden den Leser ein, die Landschaft Oberschwabens bewusst zu erfahren und erzählen dabei Wissenswertes als auch Anekdotisches über die Menschen, die Landschaft, Natur, Geschichte, Wirtschaft und auch die Eisenbahn selbst. An verschiedenen Stellen wird zudem über ein bestimmtes Symbol der „oberschwäbische Seitenblick“ aus dem Zugfenster empfohlen.

[Weitere Informationen finden Sie hier: www.bodo.de](http://www.bodo.de)



Über 40 Apfelsorten auf Wanderschaft

Eine Wanderausstellung des Kompetenzzentrums Obstbau Bodensee informiert mit Plakaten, Stelltafeln und Faltpblättern über die Vielfalt von Apfelsorten und ihre Verwendungsmöglichkeiten, den Anbau und die Pflege von Obstbäumen sowie die Bedeutung von Streuobstwiesen für den Natur- und Landschaftsschutz. Die Ausstellung soll in öffentlichen und privaten Einrichtungen wie Landratsämtern, Rathäusern, Schulen, Banken, Bibliotheken und Firmen gezeigt werden.



Direktvermarkter jetzt im Internet

Seit diesem Jahr gibt eine interaktive Karte im Internet Auskunft über die Standorte von Direktvermarkten regionaler landwirtschaftlicher Produkte im Landkreis Ravensburg– auch mit App für mobile Internetgeräte. Mit einem Klick auf den entsprechenden Kartenpunkt erhält man alle notwendigen Informationen: Den Anbieter mit Namen und Adresse, die angebotenen Produkte sowie die Vermarktungsart. Über eine Produktauswahl kann man sich die entsprechenden Vermarkter in die Karte einblenden lassen.

www.direktvermarktung-ravensburg.de



Impressum:

Herausgeber: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Tel. 0721/5600-1273

Redaktion: Vera Reifenstein, LUBW; Siegfried Demuth, Institut für Botanik und Landschaftskunde
Bildnachweis: bodo (Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund); Landratsamt Tübingen, MLR; O.
Brauer; PLENUM Heckengäu; PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl; PLENUM Schwäbische Alb

plenum@lubw.bwl.de

www.plenum-bw.de

[Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail](#)